

Forderungen an Politik und Behörden

Wir fordern Unterstützung für Covid-19-Impfgeschädigte!

In der Schweiz gibt es Menschen, bei denen die Covid-19-Impfungen schwerwiegende und langanhaltende Nebenwirkungen verursacht haben. Gemäss den von Swissmedic publizierten Daten sind mindestens 6'199 Personen davon betroffen (Stand 25.11.22). Die gesundheitlichen Probleme, welche nach einer Akutphase bei einigen Patienten noch nach über einem Jahr anhalten, ähneln denen von Long Covid Patienten. Viele Betroffene sind arbeitsunfähig, in ihrem Alltagsleben schwer beeinträchtigt oder gar bettlägerig. Traurigerweise werden sie mit ihren Beschwerden sich selbst überlassen.

Um den betroffenen Personen eine Stimme zu geben, wurde der Verein Post-Vakzin-Syndrom (PVS) Schweiz gegründet (www.postvac.ch). PVS Schweiz setzt sich für die Verbesserung der durch die Impfung beeinträchtigten gesundheitlichen und allgemeinen Lebenssituation der betroffenen Personen ein und stellt entsprechende Forderungen.

Die Mehrheit der an schweren Nebenwirkungen der Impfung erkrankten Personen hat sich aus Solidarität gegen Covid-19 impfen lassen, um damit diejenigen Personen zu schützen, die einer vulnerablen Gruppe angehören. Wir fordern, dass sich die Gesellschaft nun solidarisch mit den geschädigten Personen zeigt und ihnen die nötige Unterstützung bereitgestellt wird. Die betroffenen Personen haben verantwortungsbewusst die Impfempfehlungen befolgt und tragen in keiner Weise Schuld an ihrer Situation!

Der Verein Post-Vakzin-Syndrom Schweiz stellt Bundesrat und Parlament folgende Forderungen:

- **Schaffung einer medizinischen Anlaufstelle**, die den Betroffenen aufgrund von aktuellen einschlägigen Forschungsergebnissen die bestmögliche Behandlung bietet
- Vollständige **Übernahme entstandener Behandlungskosten** durch die Krankenkassen oder den Bund
- **Finanzielle Unterstützung** bei Lohnausfällen
- **Juristische Unterstützung** bei Schadensersatzforderungen, bei der Übernahme von Krankheitskosten oder bei Invaliditätsrentenabklärungen
- Transparente **Aufklärung der Ärzteschaft und Bevölkerung über schwerwiegende und langanhaltende Nebenwirkungen der Covid-19 Impfstoffe** durch Bundesbehörden, Ärzteschaft und Medien
- **Ahndung bei Missachtung der Meldepflicht** schwerwiegender Nebenwirkungen durch die Ärzteschaft (Art. 59, Abs. 3, HMG)
- **Lancierung von** und Beteiligung an **internationalen Forschungsprojekten**, die sich mit Nebenwirkungen der Covid-19-Impfstoffe beschäftigen
- Falls erforderlich, Anpassung der geltenden Gesetze, damit den betroffenen Personen rasch und unbürokratisch geholfen werden kann

Durch die aufgeführten Massnahmen wird sich die Lebenssituation der betroffenen Personen nicht schlagartig verbessern. Jedoch sollten diese eine Unterstützung erfahren dürfen, welche ihnen eine rasche Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation ermöglicht und ihnen eine Perspektive gibt.

Zur Zeit erhalten betroffene Personen keine oder wenig Unterstützung. Im Gegenteil, sie müssen bei Ärzten und Behörden für die Anerkennung ihrer gesundheitlichen Probleme kämpfen. Dabei werden die Symptome der Betroffenen psychologisiert, was unwürdig ist und eine zusätzliche Demütigung bedeutet. Die fehlenden Anlaufstellen, welche sich dem Post-Vac-Syndrom annehmen und die mangelnde Behandlungsbereitschaft der Ärzteschaft führt die betroffenen Menschen an den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Abgrund. Dies kann und darf sich ein Land wie die Schweiz nicht leisten!

Da es sich beim Post-Vac-Syndrom um ein neues Beschwerdebild handelt, fehlen umfassende klinische Studien zu bisher ausschliesslich experimentell eingesetzten Therapien und Medikamenten. Dies hält Krankenkassen davon ab, die Kosten für den Einsatz von sogenannten Off-Label-Use Therapien zu übernehmen. Nur wenige Betroffene können sich allerdings die oftmals sehr kostspieligen Behandlungen und Medikamente leisten. Erfahrungsgemäss belaufen sich die Kosten für wirksame Therapien schnell auf über CHF 50'000, die bisher aus der eigenen Tasche finanziert werden mussten. Wir fordern deshalb vom Bundesrat, dass für die Betroffenen zusammen mit den Krankenkassen rasch eine unkomplizierte Lösung gefunden wird.

Mit Ihrer Unterstützung der Forderungen setzen Sie ein solidarisches Zeichen für alle Covid-19 impfgeschädigten Personen. Fast drei Jahre nach Ausbruch der weltweiten Covid-19 Pandemie ist es an der Zeit, dass der Bundesrat auch denjenigen Personen koordinierte Unterstützung anbietet, die ihren Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet haben und nun durch die Impfung ihr bisheriges Leben verloren haben.

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder

Prof. Dr. Mirko Schmidt

Präsident Verein Post-Vakzin-Syndrom Schweiz

QR-Code der offiziellen Webseite:



QR-Code für Spenden via TWINT:



Vorläufige Version vom 8.12.2022